

... das spiele ich morgen

XIV

Leicht spielbare und gut klingende Orgelstücke
aus Barock, Klassik und Romantik

herausgegeben von
KARL-PETER CHILLA



EDITION 3693

Vorwort

Heitere und nachdenklich stimmende Werke bekannter und wenig bekannter Komponisten können Sie in dieser Orgelsammlung für sich und Ihre Zuhörer entdecken. Alle Stücke zeichnen aus, dass sie i.d.R. mit geringem Übeaufwand vorzutragen sind.

Eröffnet wird die Zusammenstellung mit dem ruhig dahinfließenden *Praeambulum in C* des Renaissance-Komponisten Leonhard Kleber, das mit seiner – für uns heute – herben Tonsprache eine ganz eigene musikalische Atmosphäre erzeugt. Auch das frühbarocke *Präludium in d* von Nicolas Antoine Lebègue zeigt noch diese kühle Distanz in der Tonsprache.

Das sequenzenreiche *Andante* von Johann Kuhnau und die heiter hüpfende *Aria e-Moll* von Georg Ph. Telemann sind für eine Eröffnung des Gottesdienstes hervorragend geeignet.

Das *Allegro G-Dur* des wenig bekannten Christian Friedrich Schale wird Sie und Ihre Zuhörer ebenso begeistern wie die beiden *Rondo*-Kompositionen von Carl Ph. E. Bach und Claude Balbastre.

Das *Allegro C-Dur* von Joseph Haydn und das *Sonett a-Moll* des als „Mailänder- oder Londo-ner-Bach“ bezeichneten Johann Christian Bach gehören zu den besonders ansprechenden Werken aus der Klassik-Epoche dieses Bandes.

Zu den feierlich und majestätisch klingenden Stücken gehören der *Marche Pontificale* von Charles Gounod, das *Nachspiel C-Dur* von Carl August Kern und das *Fest-Präludium* von Frederick Scotson Clark.

Alle Kompositionen sind manualiter darstellbar, können aber bei Bedarf durch den Einsatz des Pedals ergänzt werden.

Viel Freude beim Spielen wünscht

Karl-Peter Chilla
Dillenburg, im März 2024

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

**Alle Aufführungen sind den entsprechenden Stellen
der GEMA mitzuteilen.**

Copyright 2024 by Strube Verlag GmbH, München

Umschlag: Petra Jerčič, München
(www.petra-jercic.de)

Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

www.strube.de

Inhalt

<i>Kleber, Leonhard (1495–1556)</i>	
Praeambulum in C	4
<i>Lebègue, Nicolas Antoine (1631–1702)</i>	
Präludium in d	5
<i>Kuhnau, Johann (1660–1722)</i>	
Andante	6
<i>Telemann, Georg Philipp (1681–1767)</i>	
Aria e-Moll	9
<i>Peyer, Johann Baptist (1678–1733)</i>	
Praeambulum und Fuga d-Moll	10
<i>Tischer, Johann Nikolaus (1707–1774)</i>	
Präludium C-Dur	12
<i>Schale, Christian Friedrich (1713–1800)</i>	
Allegro G-Dur	14
<i>Bach, Carl Philipp Emanuel (1714–1788)</i>	
Rondo C-Dur	16
<i>Balbastre, Claude (1724–1799)</i>	
Air – Rondo a-Moll	18
<i>Haydn, Joseph (1732–1809)</i>	
Allegro C-Dur (Zum Ausgang)	20
<i>Bach, Johann Christian (1735–1782)</i>	
Sonett a-Moll	22
<i>Gounod, Charles (1818–1893)</i>	
Marche Pontificale	24
<i>Kern, Carl August (1836–1897)</i>	
Nachspiel C-Dur	26
<i>Wackenthaler, Nicolas-Joseph (1840–1913)</i>	
Sortie – Scherzo	30
<i>Clark, Frederick Scotson (1840–1883)</i>	
Fest-Präludium	34

Die Komponisten

Bach, Carl Philipp Emanuel

* 8.3.1714 in Weimar; † 14.12.1788 in Hamburg.

Deutscher Komponist, Organist und Cembalist. Carl Philipp Emanuel Bach wurde als dritter Sohn Johann Sebastian Bachs geboren. 1731 begann er ein Jura-Studium, das er 1738 abschloss. Anschließend widmete er sich allerdings ganz der Musik. 1738 wurde er vom preußischen Kronprinzen Friedrich als Cembalist in die Hofkapelle nach Rupin berufen. 1746 wurde er zum Kammermusikus ernannt. Aus der Berliner Zeit, in der er der „Berliner Bach“ genannt wurde, stammen eine Reihe von Chor- und Instrumentalwerken. 1753 veröffentlichte er sein bedeutendstes Lehrwerk *Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen*. Im März 1768 wurde Bach als Nachfolger seines Paten Georg Philipp Telemann städtischer Musikdirektor und Kantor in Hamburg. Wegen dieser Anstellung erhielt er den Beinamen „Hamburger Bach“. C. Ph. E. Bach gilt als einer der Hauptvertreter der s.g. musikalischen Empfindsamkeit in der Zeit zwischen Barock und Klassik.

Bach, Johann Christian

* 5.9.1735 in Leipzig; † 1.1.1782 in London.

Deutscher Komponist der Vorklassik aus der Familie Bach. Gilt als „Erfinder“ der Wiener Klassik.

Johann Christian Bach wird als der *Mailänder* oder *Londoner Bach* bezeichnet. Er war der jüngste Sohn J. S. Bachs. 1750 ging er nach Berlin zu seinem Halbbruder Carl Philipp E. Bach, der ihn zu einem vorzüglichen Clavierspieler ausbildete. 1754 trat Bach in Mailand in die Dienste des Grafen Agostino Litta. 1760 wurde er zweiter Organist am Mailänder Dom, nachdem er zuvor zum Katholizismus konvertiert war. Neben seiner Tätigkeit als Kirchenmusiker war Bach auch als Opernkomponist aktiv. 1762 zog er nach London. Gemeinsam mit dem Komponisten Carl Friedrich Abel begründete er die „Bach-Abel Concerts“, die ersten Londoner Abonnementskonzerte, die 17 Jahre lang zu den beliebtesten Veranstaltungen im Gesellschaftsleben Londons zählten.

Von besonderer musikhistorischer Bedeutung ist die Begegnung mit Wolfgang Amadeus Mozart, der London besuchte. Im April 1764 musizierten Bach und der 8-jährige Mozart erstmals gemeinsam. Leopold Mozart empfahl seinem Sohn die gefälligen Kompositionen Bachs ausdrücklich zur Nachahmung.

Balbastre, Claude

* 8.12.1724 zu Dijon; † 9.5.1799 in Paris.

Französischer Komponist, Organist und Cembalist. 1750 Schüler Rameaus. Ab 1751 Organist an der Kirche St. Roch. 1760 Organist an Notre-Dame de Paris, 1776 Hoforganist und Cembalist am Hofe des Königs. Im Druck erschienen *Noël-Variationen*, *Pièces de clavecin* u. v. a.

Clark, Frederick Scotson

* 16.11.1840 in London; † 5.7.1883 ebenda.

Englischer Organist und Komponist. Clark erhielt seine frühe Musikausbildung von seiner Mutter, die Schülerin von Chopin war. Er studierte im *Royal College of Music*. Im Alter von 18

Jahren unterrichtete er dort auch selbst. 1865 gründete er die *London Organ School and College of Music*.

1868 wurde er zum Diakon ordiniert. Nach seiner Heirat zog er nach Leipzig. Nach der Trennung von seiner Frau siedelte er anschließend nach Stuttgart um. 1873 kehrte er nach London zurück. Clark komponierte vor allem Lieder, Werke für Orgel, Klavier und Harmonium.

Gounod, Charles François

* 17.6.1818 in Paris; † 18.10.1893 in Saint-Cloud.

Französischer Komponist und Organist. Gounod studierte ab 1836 am Pariser Konservatorium. 1839 erhielt er den *Prix de Rome* für die Komposition seiner Kantate *Fernand*. Nach seinem Italienbesuch lernte er 1843 in Berlin und Leipzig Felix Mendelssohn Bartholdy und dessen Schwester Fanny Hensel kennen.

Nach seiner Rückkehr nach Paris wurde Gounod Kirchenkapellmeister, Chorleiter und Organist in der Kirche der *Missions Étrangères de Paris*. Eigentlich wollte er Priester werden und er studierte von 1846 bis 1848 Theologie. Das Gelübde legte er aber nicht ab, weil er sich doch mehr zur Musik hingezogen fühlte. Nach 1848 wandte er sich stärker der Opernkomposition zu. Seine Oper *Faust* brachte ihm 1859 den Durchbruch als angesehener Komponist. Aufgrund des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 lebte er von 1870 bis 1874 in London. Im Alter wandte sich der tief religiöse Gounod erneut der Kirchenmusik zu. Sehr bekannt ist seine *Méditation sur le premier Prélude de J. S. Bach*, eine Melodie, die er 1852 auf das Präludium C-Dur aus dem *Wohltemperierten Klavier* von J. S. Bach für Violine und Klavier schrieb und dem er später den Text des Ave Maria unterlegte. Dieses Werk gehört weltweit zu den bekanntesten Stücken der klassischen Musik.

Haydn, Joseph

* 31.3.1732 in Rohrau (Burgenland); † 31.5.1809 in Wien.

Österreichischer Komponist. Als Sohn eines armen Wagenbauers zeigte Haydn schon früh seine musikalische Begabung, lernte spielend zahlreiche Instrumente und wurde dank seiner schönen Stimme im Sängerkor der Stephanskirche in Wien angestellt. Nach seiner Entlassung aus dem Sängerkor verdiente er sich sein Brot als Tanzgeiger und bildete sich selbst in der Komposition weiter. Später wurde er Kapellmeister beim Grafen Morzin und danach Kapellmeister des Fürsten Esterházy in Eisenstadt.

Seine neuartigen Streichquartette und Sinfonien machten ihn schnell berühmt, so dass er 1790 nach Wien übersiedelte. Haydn schrieb 83 Streichquartette, 104 Sinfonien und eine Vielzahl weiterer Instrumental- und Vokalmusik.

Kern, Carl August

* 23.12.1836 in Obenhausen; † 22.7.1897 in Laubach.

Deutscher Organist und Komponist. Kern war in verschiedenen Orten seiner Heimat als Lehrer tätig. In seiner Zeit in Schlitz lernte er den dortigen Pfarrer und Liederdichter Georg Chr. Dieffenbach kennen. Er vertonte viele seiner Kinderlieder, wofür er vor allem bekannt ist. Zu seinem Schaffen gehört u. a. Klaviermusik und Vor- und Nachspiele für Orgel.

Kleber, Leonhard

* um 1495 in Wiesensteig, Landkreis Göppingen; † 4.3.1556 in Pforzheim.

Deutscher Komponist und Organist. Leonhard Kleber studierte an der Universität Heidelberg Theologie. Dort war er auch Orgelschüler von Arnolt Schlick. 1516 wurde er Organist in Horb am Neckar und im folgenden Jahr Organist in Esslingen. Im Jahr 1521 folgte Kleber dem Ruf an die Organistenstelle des markgräflich-badischen Herrschers an seine Residenz der Stifts- und Pfarrkirche St. Michael in Pforzheim. In diesem Amt blieb er bis an sein Lebensende. Zu seinen bekanntesten Werken zählt seine überlieferte Orgeltabulatur.

Kuhnau, Johann

* 6.4.1660 in Geising (Erzgebirge); † 5.6.1722 in Leipzig.

Deutscher Komponist und Organist. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Leipzig trat er die Stelle als Kantor in Zittau an. 1682 wurde er Organist der Thomaskirche in Leipzig und ab 1701 Thomaskantor und damit Vorgänger von Johann Sebastian Bach. Komponist von Klavierwerken, Sonaten, Kirchenkantaten u. v. m.

Lebègue, Nicolas Antoine,

* 1631 in Laon; † 6.7.1702 in Paris.

Französischer Organist, Cembalist und Komponist. Ab ca.1650 ging er nach Paris und hatte bereits um 1660 eine angesehene Orgelstelle inne. Ab 1664 wirkte er dort als Organist an St. Merry. 1678 wurde er zu einem der vier Hoforganisten in Versailles bestellt. Lebègue war als Organist, Komponist und Lehrer hoch angesehen. Er gehört zu den bedeutendsten Orgelmeistern der Ära Ludwig XIV. und war für seine Werke für Tasteninstrumente und Vokalmusik bekannt.

Peyer, Johann Baptist

* um 1678; † 10.4.1733 in Wien.

Österreichischer Organist und Komponist. Peyer (auch Bayer oder Beyer) erhielt seine musikalische Ausbildung im Zisterzienser Stift Heiligenkreuz in der Nähe von Wien. Ab 1698 war er dort Organist und Musiklehrer. Ab 1712 arbeitete er für Kaiserin Eleonore, die Witwe Kaiser Leopold I.

Peyer gehört, zusammen mit Johann Kaspar Ferdinand Fischer und Gottfried Muffat, zu den wichtigen süddeutschen und österreichischen Orgelkomponisten des frühen 18. Jahrhunderts.

Karl-Peter Chilla

war bereits während seiner Schulzeit als Organist und Chorleiter tätig. Sein Studium der Kirchenmusik in Berlin – unter anderem bei Karl Hochreiter, Martin Behrmann, Ernst Pepping und Heinz-Werner Zimmermann – schloss er an eine kaufmännische Lehre an. Nach dem Studium führte ihn sein Berufsweg von Berlin über Bremen nach Hessen. Ab 1982 war er Kantor der evangelischen Kirchengemeinde Dillenburg und Propsteikantor der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

Auf Grund seiner Verdienste als Chorleiter wurde ihm der Titel „Chordirektor BDC“ der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände (jetzt: Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände) verliehen.

Als Dozent für Kinderchorleitung arbeitete er an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt/Main. Langjähriger Vorsitzender der *Chorstiftung Philipp Reich*.

Komponist und Herausgeber von Orgel- und Chorwerken.

Schale, Christian Friedrich

* 10.3.1713 in Brandenburg a. d. Havel; † 2.3.1800 in Berlin. Deutscher Organist, Cellist und Komponist. Schale studierte um 1732 Jura an der Universität Halle. 1735 gehörte er dem Orchester von Prinz Heinrich von Preußen an. Als Cellist und Komponist trat er 1741 in die Königliche Kapelle Friedrich des Großen in Berlin ein. Später wurde er erster Assistent von J. Ph. Sack an der Orgel des Berliner Doms. Keine weiteren Daten bekannt.

Telemann, Georg Philipp

* 14.3.1681 in Magdeburg; † 25.6.1767 in Hamburg.

Deutscher Organist und Komponist. Telemann gehörte zu den angesehensten Komponisten seiner Zeit, der über Bach und Händel gestellt wurde. Es erstaunt, dass er nach seinem Tod schnell in Vergessenheit geriet.

Telemann wirkte in Leipzig als Organist, war Konzertmeister in Sorau und Eisenach. Ab 1721 Kantor in den fünf Hauptkirchen in Hamburg, wo er als Komponist und Musikdirektor das gesamte Konzertleben der Stadt organisierte. Mit über 3600 verzeichneten Werken ist Telemann einer der produktivsten Komponisten der Musikgeschichte.

Tischer, Johann Nikolaus

* 1707 in Böhlen (bei Leipzig); † 3.5.1774 in Schmalkalden.

Deutscher Organist und Komponist. Ersten Orgelunterricht erhielt Tischer vom Organisten der Dorfkirche in Böhlen. 1722 ging er als Schreiber nach Halberstadt. Dort erhielt er eine musikalische Ausbildung beim Domorganisten Graf. In Arnstadt und Rudolstadt erhielt er weiter Unterricht in Komposition und Violine. Ab 1731 bis zu seinem Tod war er Hof- und Stadtorganist in Schmalkalden. Seine Kompositionen umfassen Violinsonaten, Klaviermusik, Sinfonien, kirchenmusikalische Werke u. v. a.

Wackenthaler, Nicolas-Joseph

* 6.12.1840 in Sélestat im Elsass; † 19.5.1913 in Dijon.

Französischer Organist und Komponist. Wackenthalers Vater war Organist in Sélestat, sein Onkel Kapellmeister und Organist am Straßburger Münster. Wackenthaler studierte an der Niedermeyer-Schule in Paris und wurde mit 19 Jahren Nachfolger seines verstorbenen Vaters als Organist an St. Georges in Sélestat. 1876 wurde er zum Organisten der Kathedrale in Dijon berufen, wo er auch als Klavierlehrer wirkte.

Adagio I–III

Leicht ausführbare und beliebte Orgelstücke aus Barock, Klassik und Romantik. Für Hochzeiten, Abendmahl, Eucharistie und Trauerfeiern.

Bd. 1: Edition 3211 / Bd. 2: Edition 3272 / Bd. 3: Edition 3298

Maestoso I–III

Feierliche, leicht ausführbare Ein- und Auszugsstücke.

Bd. 1: Edition 3280 / Bd. 2: Edition 3292 / Bd. 3: Edition 3348

Scherzo I+II

Leicht ausführbare, heitere Orgelmusik aus Barock, Klassik und Romantik.

Bd. 1: Edition 3322 / Bd. 2: Edition 3341

Allegro light I+II

Sehr leicht darstellbare „schnelle“ Stücke aus Barock, Klassik, Romantik und Traditional-Pop von J. S. Bach, C. P. E. Bach, J. Stanley, J. H. Knecht, Ben Dickens u. a.

Bd. I: Edition 3467 / Bd. II: Edition 3485

J. S. Bach light

Orgel- und Orchesterwerke in leicht spielbarer Manualiter-Bearbeitung. Edition 3522

G. Fr. Händel light

Orgel-, Cembalo- und Orchesterwerke in leicht spielbarer Manualiter-Bearbeitung. Edition 3664

Pastorella

Leicht spielbare, freie Stücke zur Weihnachtszeit aus Barock, Klassik und Romantik. Edition 3287

Ein musikalischer Wettstreit

zwischen Orgel und Keyboard mit Mozarts „Sonata facile“ C-Dur, KV 545. Edition 3285

... das spiele ich morgen I–XIII

Sehr leicht ausführbare und gut klingende Orgelstücke aus Barock, Klassik und Romantik.

Bd. I: Edition 3361 / Bd. II: Edition 3393 / Bd. III: Edition 3407 / Bd. IV: Edition 3415 / Bd. V: Edition 3426 / Bd. VI: Edition 3461 / Bd. VII: Edition 3475 / Bd. VIII: Edition 3504 / Bd. IX: Edition 3516 / Bd. X: Edition 3541 / Bd. XI: Edition 3608 / Bd. XII: Edition 3640 / Bd. XIII: Edition 3668 / Bd. XIV: Edition 3693

Sammelbände der obigen Ausgaben

DIN A4 quer, gebundene Ausgabe.

Band I–V: Edition 3470

Band VI–X: Edition 3557

Hochzeit

Leicht spielbare Ein- und Auszugsstücke, Meditationen und Intermezzi von Purcell, Bach, Händel, Mendelssohn, Wagner bis zu MacDowell und Gershwin. Edition 3372

Demo-CD mit allen Titeln: Edition 3372CD

Beethoven auf der Orgel

Leicht bis mittelschwer darstellbare Bearbeitungen von Klavier- und Orchesterwerken sowie Kompositionen für die Flötenuhr.

Edition 3558

Beerdigung

Leicht spielbare Stücke aus Barock, Klassik und Romantik (manualiter, Pedal ad lib.). Edition 3421

Ohrwurm

Leicht spielbare Klassik-Hits für Orgel aus der Barock- bis zur Neuzeit. Mit Werken von J. Pachelbel, J. S. Bach, G. F. Händel, L. v. Beethoven, F. Schubert, J. Brahms, G. Gershwin u.v.a. Edition 3583

Sommer-Orgel

Leicht darstellbare Einzugs-, Auszugs- und Zugabestücke aus Barock, Klassik und Romantik.

Band I: Edition 3506 / Band II: Edition 3566 / Band III: Edition 3623 / Band IV: Edition 3643

2:4 – Orgelmusik für 4 Hände

aus Barock, Klassik und Romantik (manualiter, Pedal ad lib.) für Konzert und Unterricht. Mit Werken von C. M. von Weber, C. Czerny, F. Kiel, A. Bruckner, E. Grieg u. v. a.

Edition 3445

Kaffee-Haus-Musik

für Klavier. Leicht spielbare beliebte Salonmusik zur Unterhaltung bei Gemeindefeiern, in Seniorenheimen und bei vielen anderen Gelegenheiten. Edition 5166

Flötentöne und Orgel

Leicht ausführbare choralgebundenen und freie Werke.

Bd. 1: Advent und Weihnachten. Edition 3638

Bd. 2: Gottesdienst und Konzert. Edition 3656

Choralgebundene Stücke zum Kirchenjahr

Choralfantasien für Gottesdienst und Konzert. (Sehr gut als kirchenjahreszeitlich gebundene Vor- und Nachspiele einsetzbar.) Leicht spielbar – pfiffig und ungewöhnlich – eng am Text. Musik, die aufhorchen lässt.

Advent Bd. 1, op. 36 – Edition 3367

Bd. 2, op. 55 – Edition 3657

Weihnachten Bd. 1, op. 37 – Edition 3389

Bd. 2, op. 56 – Edition 3658

Jahreswechsel und Epiphania, op. 41 – Edition 3490

Passion, op. 39 – Edition 3360

Ostern, op. 38 – Edition 3464

Trinitatis

Band I (op. 47): Edition 3517 / Band II (op. 49): Edition 3563 /

Band III (op. 51): Edition 3613 / Band IV (op. 42): Edition

3642 / Band V (op. 58): Edition 3344

Taufe, Kinder-, Familien- und Einschulungsgottesdienste (op. 59 u. a.) – Edition 3682

Geh aus, mein Herz, und suche Freud, op. 42

Fünf ungewöhnlich, pfiffig und leicht darstellbare Variationen. Edition 3568

Befiehl du deine Wege, op. 43

12 leicht darstellbare Variationen für Orgel. Ansprechend – originell – abwechslungsreich – harmonisch – phantasievoll. Edition 3605

Choral-Metamorphosen

I: Ein feste Burg ist unser Gott (op. 46)
Luthers Choral trifft auf Beethovens 5. Sinfonie. Edition 3444

II: Wie schön leuchtet der Morgenstern (op. 53/54). Nicolais Choral trifft auf Griegs Peer-Gynt-Suite.
Edition 3645

MUSIK FÜR KINDER

Die Orgelmaus, op. 35

Ein unterhaltsames und informatives Gesprächskonzert über die Funktionsweise der Orgel für Kinder (und Erwachsene). Edition 3262 Notenheft – Edition 3262/01 Textheft

Noah und die Sintflut, op. 40

Ein interreligiöses Musical für 1–2-stg. Kinderchor und Tasteninstrument (Solisten, Saxophon und Drum-Set ad lib.). Aufführungsdauer: 60 Minuten – Edition 6953

Die Schöpfung, op. 48

Ein interreligiöses Musical für Kinder zwischen 7 und 16 Jahren für 1–3-stg. Chor (S-A-Bar) und Tasteninstrument. (Solisten, Flöte, Saxophon, Violine, E-Bass, Schlagzeug ad lib.). Aufführungsdauer: 60 Minuten – Edition 4169 / Stimmübe-CD – Edition 4163CD

Willkommen in Bethlehem, op. 50

Ein Kurz-Musical für die Christvesper für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren für 1-stg. Chor und Tasteninstrument (Solo-Instr. ad lib.) Aufführungsdauer: ca. 20 Min. – Edition 4200

Bilder einer Ausstellung

Modest Mussorgski/Karl-Peter Chilla – op. 60

Ein unterhaltsames Gesprächskonzert für Kinder (und Erwachsene) in einer vereinfachten, leicht(er) spielbaren Fassung für Orgel (manualiter; Ped. ad lib.) / Klavier. Arrangement und Texte: Karl-Peter Chilla. Mit Illustrationen von Julia Depis.
Aufführungsdauer: 60–70 Min. – Edition 3686

CHORMUSIK

„Chor im Ohr“ Band I-III

Leicht singbare 3-stimmige Chor-Hits (SAMst.) mit „Ohrwurmcharakter“ für kleinere Chöre mit einer Männerstimme und Jugendchöre. Musik aus Barock, Klassik und Romantik bis zum Traditional-Pop.

Bd I: Edition 6574

Bd. II: Edition 6840

Bd. III. Advent und Weihnachten. Edition 4101

CD's

Orgelmusik zum Träumen

Mit Einspielungen aus den Bänden Adagio I–III – Edition 3272CD

Hochzeit

Demo-CD mit allen Titeln aus dem Orgelband.
Edition 3372CD

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

Air – Rondo a-Moll – Claude Balbastre	18
Allegro G-Dur – Christian Friedrich Schale	14
Allegro C-Dur (Zum Ausgang) – Joseph Haydn	20
Andante – Johann Kuhnau	6
Aria e-Moll – Georg Philipp Telemann	9
Fest-Präludium – Frederick Scotson Clark	34
Nachspiel C-Dur – Carl August Kern	26
Praeambulum in C – Leonhard Kleber	4
Praeambulum und Fuga d-Moll – Johann Baptist Peyer	10
Präludium C-Dur – Johann Nikolaus Tischer	12
Präludium in d – Nicolas Antoine Lebègue	5
Rondo C-Dur – Carl Philipp Emanuel Bach	16
Sonett a-Moll – Charles Gounod	24
Sortie – Scherzo – Nicolas-Joseph Wackenthaler	30